

schaften und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften finanziell unterstützt wird. Seit 2001 steht er auch dem „Centro italo-tesesco di storia comparata degli ordini religiosi „Secundum regulam vivere“ (Sitz: Castello di Lagopesole, Basilicata) und seit 2004 der Akademie der Augustiner-Chorherren von Windesheim (Propstei Paring/Kath. Universität Eichstätt) als Leiter vor.

Der FRANKENBUND gratuliert Prof. Dr. Gert Melville herzlich zur Wahl zum Zweiten Bundesvorsitzenden und dankt ihm für die Bereitschaft, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Wir wünschen ihm in seinem neuen Amt viel Freude und Schaffenskraft zum Wohle unserer Vereinigung.

PAS

Bundesfreund Wolfgang Rosenberger zum FRANKENBUND-Ehrenmitglied ernannt

Im Januar 2011 konnte der FRANKENBUND ein ganz seltenes Jubiläum begehen, denn Bundesfreund Wolfgang Rosenberger leitete bis dahin seit 40 Jahren die Gruppe Kitzingen. Als er 1971 den Vorsitz übernahm, wußte der Jubilar durchaus, was auf ihn zukam, weil er schon gleich bei seinem Eintritt in die Gruppe Kitzingen im Jahr 1964 Führungsaufgaben übertragen bekommen hatte: Er war von 1964 bis 1997 Wanderwart, und von 1967 bis 1971 versah er den Posten des 2. Vorsitzenden in seiner Gruppe. Für seine

verdienstvollen Tätigkeiten im FRANKENBUND erhielt Herr Rosenberger 1981 die höchste Auszeichnung, die wir zu vergeben haben: das Große Goldene Bundesabzeichen.

Für den FRANKENBUND war der Eintritt von Herrn Rosenberger ein Glücksfall. Denn er bereichert seither das Programm u.a. mit seinen Wanderungen quer durch Franken auf meist eher unbekannten Wegen. Dabei versteht er es meisterhaft, auf geologische, botanische und kunsthistorische Sehenswürdig-



Abb.: Das neue Ehrenmitglied des FRANKENBUNDES Bundesfreund Wolfgang Rosenberger zwischen dem 1. und 2. Bundesvorsitzenden bei der Übergabe der Urkunde. Photo: Andreas Weber.

keiten am Wegesrand aufmerksam zu machen und sie zu erklären. Hierbei kommt ihm seine Neigung zu den Fächern Geographie, Biologie und Chemie zugute, die er studiert hatte und als Lehrer am Gymnasium auch bis 1985 unterrichtete. Einen besonderen Ruf haben bis heute auch seine Vogelstimmen-Exkursionen; von seinen profunden Kenntnissen über die einheimische Vogelwelt zeugen seine Veröffentlichungen, wobei ein erster Artikel zu diesem Thema bereits 1956 in unserer Zeitschrift FRANKENLAND erschienen ist.

Ob Wanderung auf unbekanntem Terrain, ob Vogelstimmenerkundung oder Besichtigung von kulturhistorischen Raritäten – Kennzeichen all dieser Unternehmungen ist die präzise und umfassende Vorbereitung durch Herrn Rosenberger. Dank der Fülle seiner Kenntnisse konnte er seinen Zuhörern den Reichtum und die Vielfalt der fränkischen Landschaft vermitteln. Dabei basieren die von ihm entwickelten Jahresprogramme der Gruppe Kitzingen auf einem weitgefaßten Begriff von Kultur; neben Kunst und Geschichte Frankens gehören auch Geologie und Geographie für ihn ganz selbstverständlich dazu. Auch deshalb ist Bundesfreund Rosenberger ein Glücksfall für den FRANKENBUND. Denn auch der FRANKENBUND ist mehr als ein nur historisch ausgerichteter Verein; seit seiner Gründung im

Jahre 1920 gehören Landeskunde und Naturschutz zu den Themen, die immer wieder – sei's auf Exkursionen, sei's in Seminaren oder in unserer Zeitschrift – behandelt werden.

Diese Gemeinsamkeit bildete über all die Jahre das Fundament für eine erfolgreiche Zusammenarbeit; der FRANKENBUND und Bundesfreund Wolfgang Rosenberger paßten in den Zielen zusammen und ergänzten sich in ihrer Arbeit. Wenn auch nach vierzig Jahren der Zeitpunkt gekommen war, wo diese segensreiche Kooperation ein offizielles Ende finden mußte und Herr Rosenberger nicht mehr für den Kitzinger Vorsitz kandidierte, so hinterließ er doch kein unbestelltes Haus. Denn, wie es seine Art ist, hatte Bundesfreund Rosenberger bereits dafür gesorgt, daß mit Herrn Alfred Bohne ein geeigneter Nachfolger zur Wahl bereitstand.

Der FRANKENBUND verdankt Herr Wolfgang Rosenberger sehr viel und dankt ihm von Herzen für seine segenvolle Tätigkeit über die Jahrzehnte. In Anerkennung seines umfangreichen ehrenamtlichen Wirkens zugunsten Frankens und des FRANKENBUNDES wurde er am 82. Bundestag in Bad Neustadt/Saale beim Festakt vor den zahlreichen Gästen und Bundesfreunden zum Ehrenmitglied des FRANKENBUNDES ernannt.

Der Heimat- und Kulturverein der Gesamtgemeinde Großrinderfeld e.V. – neue selbständige Gruppe des FRANKENBUNDES – stellt sich vor

von

Jürgen Gernert

„Wer vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart.“ Dieses große Wort von Richard von Weizsäcker steht zwar nicht expressis verbis in den Vereinsstatuten des Heimat- und Kulturvereins Großrinderfeld, aber sein Geist erfüllt doch gewissermaßen das Vereinsleben. Unser Bestreben ist darauf ausgerichtet, den Ort in seiner regionalen und nationalen Vernetzung

kulturhistorisch zu erforschen. Der Blick zurück in die Vergangenheit dient, ganz im Sinne des früheren Bundespräsidenten, dazu, die Entwicklung unseres Dorfes und unserer Heimat bis in die heutige Zeit zu erkennen und besser zu verstehen.

Bevor ich aber unseren Verein vorstellen darf, möchte ich unsere große Freude zum Ausdruck bringen, daß die Delegiertenver-